

Ich denke wir müssen diese Gründung als echten Schritt nach vorne ("dritter Weg") kommunizieren, um uns damit an die Spitze der Bewegung zu stellen und dies als Symbol für die neue Qualität der Entwicklung dar zu stellen, die in den normalen Organisationen weg von der Frauenbeauftragten hin zur Genderbeauftragten führt und damit dem differenzierten Thema nicht gerecht wird! Feminismus und eine eigenständige Männerpolitik werden nicht überflüssig! Das ist das Thema dieses dritten Weges, wo es nicht heißen kann, wir lassen jetzt etwas weg, sondern wir stellen es in neue Zusammenhänge und erreichen so eine Synergie und ein Blickerweiterung, die uns effektiver und offener agieren lässt. Ich erwarte, dass wir nicht mit Wahrheiten kommen, sondern so offen und vielfältig wie das Thema und die Fragen sind uns damit konfrontieren und versuchen unsere Entwicklungsschritte zu vermitteln und zum Mitdenken ein zu laden. In dem Sinne geht es nicht um die Erreichung eindimensionale politischer Ziele sondern um eine Kultur des konstruktiven Suchens mit dem Hintergrund der beiden Werte- und Handlungshintergründe.

Irene Reifenhäuser, Organisationsentwicklerin, Karlsruhe